

Gottes-Denken der Vernunft und historisch-kritische Auslegung heiliger Schriften

Wege des Denkens Gottes

Hans-Peter Großhans

Das Verständnis der Theologie, ihre internen Einteilungen und auch ihre Denkwege und Argumentationsformen werden in der christlichen Theologie in der Fundamentaltheologie bzw. in den Prolegomena zur Dogmatik behandelt. Die Publikationen, die in den christlichen Theologien zu diesem Themenkreis entstanden sind, sind fast so unzählbar wie die Sterne. In der evangelischen Theologie beispielsweise hatte sich für die Behandlung solcher Fragen, in denen es um das Selbstverständnis der Theologie als wissenschaftliches Fach und um die aus ihrem Sachbezug folgende innere Gliederung ging, für einige Zeit der Ausdruck »Enzyklopädie« eingebürgert, der aus dem Bildungsprogramm der griechischen Antike einer *ἐνκόκκλος παιδεία*, einer umfassenden Bildung, gewonnen war und in seiner Verwendung in der Theologie den Gesamtumfang des Faches beschreiben sollte. Neben (lexikalischen) Realenzyklopädien wurde dazu eine ganze Reihe von Formalenzyklopädien entworfen, in denen die Theologie in ihrem Selbstverständnis, ihren Inhalten, ihren Methoden und ihrer inneren Differenzierung von den jeweiligen Autoren konzipiert wurde.¹ Im Zusammenhang einer Verständigung zwischen

1 Hier möchte ich nur auf zwei solcher Formalenzyklopädien verweisen. Zuerst auf eine der bedeutendsten überhaupt, dann auf die aktuellste: *Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher*, Kurze Darstellung des Theologischen Studiums zum Behuf einleitender Vorlesungen [1810; 1830], in: *Dirk Schmid* (Hg.), Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Kritische Gesamtausgabe, 1. Abt., Bd. 6: Universitätsschriften – Herakleitos – Kurze Darstellung des theologischen Studiums, Berlin/New York 1998, 243–446; *Ingolf U. Dalferth*, Evangelische Theologie als Interpretationspraxis. Eine systematische Orientierung, Leipzig 2004.

christlicher und islamischer Theologie über das Verständnis von Theologie können weder diese Enzyklopädien summarisch dargestellt noch ein Theologiekonzept in seiner Gesamtheit präsentiert werden. Dies gilt auch im Blick auf eine Begrenzung des Themas auf die Denkwege und Argumentationsformen der Theologie, die ja immer nur im Zusammenhang mit dem Thema der Theologie erörtert werden können.² In der Kürze dieses Beitrages können in loser Reihenfolge nur ein paar wenige Aspekte des Themas zur Sprache gebracht werden.

1. Gegenstand und Methode christlicher Theologie

Christliche Theologie ist von ihren schon im Neuen Testament feststellbaren Anfängen an Schriftauslegung. Insofern ist sie im Wesentlichen eine hermeneutische Wissenschaft. Ja, es ist gar nicht ausgemacht, ob sie eine Wissenschaft ist oder nicht eher eine Weisheitslehre.³ Freilich, wenn Theologie eine Wissenschaft sein soll, dann will sie wie eine jede Wissenschaft *Etwas* wissen, und sie muss, um Etwas zu wissen, dieses Etwas erkennen.⁴ Die Erkenntnis- und Denkwege sowie Argumentationsformen der Theologie müssen dann zu diesem Etwas, das die Theologie erkennen will, passen. Sie lassen sich nicht bestimmen unter Absehung der Sache, um die es in der Theologie geht, sondern müssen dieser entsprechen. Doch was ist die Sache der Theologie?

Von Bedeutung für die Geschichte der christlichen Theologie wurde eine Unterscheidung von drei Arten von Theologie, die Augustinus von dem römischen Stoiker Varro (116–27 v. Chr.) rezipierte. Joseph Ratzinger hat mehrfach eindrücklich auf die dabei vollzogene Weichenstellung für die christliche Theologie aufmerksam gemacht.⁵

2 Vgl. *Hans-Peter Großhans*, Geheimnis des Glaubens. Zum Thema der Theologie, in: *Zeitschrift für Theologie und Kirche* 108 (2011), 472–489.

3 Vgl. zu Konzeptionen, in denen Theologie nicht als Wissenschaft, sondern als Weisheit verstanden wird: *Martin Hailer*, Theologie als Weisheit. Sapientiale Konzeptionen in der Fundamentaltheologie des 20. Jahrhunderts, Neukirchen-Vluyn 1997.

4 *Hans-Peter Großhans*, Denken und Wirklichkeit. Zu den ontologischen Bedingungen von Begriff und Urteil in theologischer Perspektive, in: *Christine Helmer/Christiane Kranich/Birgit Rehme-Iffert* (Hg.), *Schleiermachers Dialektik. Die Liebe zum Wissen in Philosophie und Theologie*, Tübingen 2003, 162–178.

5 Vgl. z. B. *Joseph Ratzinger*, Glaube – Wahrheit – Toleranz. Das Christentum und die Weltreligionen, Freiburg ⁴2005, 131 ff.